

gemeinernde Kreuzschleppung („Das Kreuz der Menschheit“); in Theodor Stundls Phantasie sind Wolken als weibliche Körper erschienen, und so werden sie im Geschmack der Barocke wirksam aufgebaut. Den ganzen der Skulptur gewidmeten Saal beherrscht eine nicht bloß große, sondern echt monumentale Schöpfung von Karl Wollek; er hat Wieland den Schmied als germanischen Recken gebildet, die Flügel an die Arme geschnallt und zum Aufflug bereit. So wird diese Gestalt als Verkörperung idealen Strebens vor der neuen Kunsthalle in Brünn bedeutsam stehen.

**SEZESSION.** Mit nicht weniger als zwanzig Gemälden von Alfred Philippe Roll empfängt einen diesmal die Frühjahrsausstellung, die hiemit auf die erste Ausstellung der Vereinigung zurück-



Wappenscheibe, datiert 1572 (Österreichisches Museum)



Scheibe mit Allianzwappen, datiert 1577 (Österreichisches Museum)

deutet; denn sie schon hatte eine geschlossene Reihe von Werken dieses Pariser Künstlers gebracht, den man späterhin auch als Bildhauer kennen lernte. Jetzt gewinnt man einen Überblick über seine Entwicklung, obwohl keine der großen Massendarstellungen sozialen Charakters da ist, die sich in epischer Ausführlichkeit ergehen und Roll als Berichterstatter der zeitgenössischen Geschichte zeigen. Anklänge an Manet finden sich in der „Dame aux coquelicots“, werden aber bald von einem handfesten Realismus abgelöst, für den die prall glänzende Kuh auf dem großen „En Normandie“ und einige spätere, bald grausam veristische, bald elegante Bilder Zeugnis ablegen. Die bare Virtuosität tritt in weiblichen Akten zutage, die mit symbolischen Titeln ver-